

Vom Frankenbund

und von fränkischer Kultur

Unter diesem Titel werden von nun an Mitteilungen und Berichte erscheinen, die nicht, wie der Bericht über das Stiftungsfest der Gruppe Bamberg, aus triftigen Gründen an anderer Stelle erscheinen. Die Berichte des Frankenbundes — sehr knapp gefaßt — werden den Berichten über fränkische Kultur, als dem übergeordneten Begriff, eingereiht. Zur leichteren Übersicht werden die Namen der Orte, von denen etwas berichtet ist, in alphabetischer Reihenfolge gebracht. Alle Freunde der fränkischen Kultur mögen dem Herausgeber irgendwelche Nachrichten über Dinge, die ihnen von Belang zu sein scheinen, mitteilen. — Von den folgenden Berichten sind die aus Bamberg (Mitgliederbewegung), Döringstadt, Forchheim, Hallstadt, Herrieden von Hans Reiser.

Bamberg

1. Dreißig-Jahrfeier der Gruppe Bamberg des Fr.-B. und 70. Geburtstag Hans Reiser: s.o. Weitere Berichte über das Bamberger Bundesleben in nächster Nummer.
2. Todesfälle: Bfr. Oberregierungsrat i. R. Wilhelm Prückner geb. 15. 11. 1867 zu Neuhaus bei Höchstadt a. A., gest. 11. 12. 50 zu Bamberg, bewußter Franke und feinsinniger Dichter (vgl. die Besprechung seines Gedichtbändchens »Spätle« im Bundesbrief 1950 Nr. 1 S. 13). — Bfr. Gottfried Gehlert, Zahnarzt, geb. 17. 7. 1906 zu Niedernberg bei Aschaffenburg, gest. 1. 3. 1951 zu Bamberg, ein allzeit hilfsbereiter Mensch und treuer Freund des Bundes, in der Gruppe Bamberg Ausschußmitglied; Begräbnis 4. 3. 51 zu Gaustadt, Kranzniederlegung durch Bfr. H. Reiser. — Frau Margarete Maltz, Mutter von Bfr. Ludwig Maltz, gest. Bamberg 29. 12. 1950 im 85. Lebensjahr. — Leonhard Reinlein, Staatsbankamtmann in Pirmasens, gest. 2. 3. 1951, Bruder von Bfr. Maria Reinlein in Bamberg.
3. Neue Mitglieder der Gruppe Bamberg: Ab 1. 7. 1950 Barth Agnes, Lehrerin, Ottostraße 3/1; ab 1. 1. 1951 Albert Josef, Kaufmann, Hauptwachstr. 19, Hartig Willi, Rechtsanwalt, Luitpoldstraße 1, Kremer Dominikus, Lehrer, Ottostr. 16, Lieb Dr. Paul, prakt. Arzt, Franz Ludwigstr. 14, Mahr Hans, früh. Kaufmann (Rentner) Zwerggasse 3, Nagengast Hans, Buchdruckereibesitzer (Graph.Kunstanstalt), Fischgasse 8, Schattenberg Karl, Ingenieur, Gabelbergerstraße 1;

als auswärtige Mitglieder ab 1. 1. 1951: Brückner Heinrich (s. auch u. Banz), Losgar N., Bezirksoberlehrer in Forchheim, Pfarrhaus.

4. Mit der Aufführung von Carl Zuckmayers Stück »Der Gesang im Feuerofen« durch das Städtebundtheater Nordostoberfranken a. G. schloß die Winterspielzeit des Theaters im Weyermannhaus, Leitung Heinz Denies. Es ist noch ungewiß, in welcher Art der Bühnenbetrieb in Bamberg weitergeführt werden kann. Um die Forterhaltung eines ersten Theaters bemüht sich der Bühnenvolksbund Bamberg unter Leitung von Bfr. Dr. Peter Schneider. Er erstrebt vor allem auch die Wiederherstellung des alten Theaters am Schillerplatz (»E. T. A. Hoffmanntheater«). Leiter des Ausschusses für diesen Sonderzweck ist Bfr. Franz Albinger. So leisten Mitglieder des FB praktische Kulturarbeit auf

einem sehr schwierigen Gebiet im Geiste des FB. — Im Zusammenhang mit diesen Bestrebungen gedachte der BVB der 175. Wiederkehr von E. T. A. Hoffmanns Geburtstag am 24. 1. 1776 durch eine würdige Feier im Festsaal des Böttingerhauses. Magdalena von Ostman las Dichtungen E. T. A. Hoffmanns, ein Trio unter Führung von Hugo Maier spielte Hoffmann und Beethoven, Erna Albinger und Hans Schwinn sangen Soli und Duette des Meisters, Peter Schneider sprach den verbindenden Text.

5. Vom Dezember bis März las innerhalb der Volksbildungskurse der Phil.-Theol. Hochschule Bamberg der Führer des FB über »Franken in der Gesamtschau« in 12 Abendvorlesungen. Für das SS. ist ein Collegium publicum über »die Methode der deutschen und der fränkischen Heimatforschung« in Aussicht genommen.
6. Im »Remeiskreis«, einer zwanglosen Vereinigung von Bamberger Heimatfreunden, der sich nach dem Stifter der Sternwarte Dr. Karl Remeis nennt, werden Einzelfragen der städtischen Heimatpflege im Sinne und Geiste des Frankenbundes erwogen und zu entsprechenden Anregungen und Anträgen ausgewertet. So nahm auf den Sitzungen am 2. 8. und 7. 3., dem 145. und 146. »Heimtdienst«, der Kreis Stellung zu der die Gemüter Bambergs seit langem bewegenden »Obstmarktfrage«. Dazu sprach Professor Lorenz, ein geborener Egerländer, lange in Prag tätig, dessen Vorschläge zur Bebauung des Obstmarktes unlängst die Billigung des Stadtrates gefunden haben.

Banz

1. Das Angelicum Banz setzt die Veranstaltung seiner weithin bekannt gewordenen »Akademien« fort. So fand 11. 3. 51. eine »Pädagogische Akademie« statt, die u. a. ein Schulspiel der Renaissance 1727, gespielt von Ministrantenbuben, bot.
2. Dem FB mit 1. 1. 1951 beigetreten: Heinrich Brückner, Gastwirt, Schloßwirtschaft.

Döringstadt

Das Haus Nr. 33 in Döringstadt, LKr. Staffelstein, ein Meisterwerk der Fachwerkkunst, seit Jahren unbewohnt und dem Verfall anheim gegeben, steht in Gefahr abgebrochen zu werden, nachdem sein Besitzer, Bauer Senger, trotz in Aussicht gestellter Zuschüsse sich weigert, es in ordentlichen Zustand zu

versetzen. Zu dieser Sache hat sich das Landesamt für Denkmalpflege wie folgt geäußert:

„Das Landesamt hat nie versprochen, das schöne Fachwerkhäuser von staatswegen zu erhalten, wozu öffentliche Mittel fehlen. Auch wäre es ein Unrecht gegenüber den vielen Tausenden verantwortungsbewußter Besitzer von solch alten Kunstdenkmälern, welche ihr wertvolles von den Vätern ererbtes Gut unter Aufwand erheblicher Opfer schlecht und recht durch die schwere Zeit durchhalten und den folgenden Geschlechtern in Treue überliefern. Wohl aber hat sich dieses Amt seit Jahren darum bemüht, dem Besitzer in der Erfüllung seiner moralischen Verpflichtung gegenüber dem ehrwürdigen Baudenkmal behilflich zu sein und durch Vermittlung von staatlichen Zuschüssen ihm dieselbe nach Möglichkeit zu erleichtern. . . . Allerdings setzte dies voraus, daß der Hauseigentümer gewillt gewesen wäre, selbst auch entsprechend an der Erhaltung seines Besitzes mitzuwirken. Wenn es nun tatsächlich soweit kommen sollte, daß das Schicksal des „sterbenden Hauses“ endgültig besiegelt ist, so trifft die Verantwortung dafür keinesfalls die Denkmalpflege. Im übrigen hat das Landesamt für Denkmalpflege einen letzten Rettungsversuch unternommen, dessen Erfolg noch ungewiß ist.“

Erbrach

Hier ist ein musikalischer Schatz gefunden worden, der unterdessen schon weithin großes Aufsehen erregt hat. Eugen Berger machte den Bamberger Musikhistoriker Dr. Hans Dennerlein auf einen Emporenschrank der Klosterkirche aufmerksam und darin fanden sich Handschriften und Drucke geistlicher und weltlicher Kompositionen durcheinander in reicher Zahl: der geschlossene Musikschatz des Zisterzienserklosters vom Ende des 18. Jahrh., den ein ungenannter Conventuale 1803 nach Priesenstadt zu Johann Lorenz Landbeck geflüchtet und so dem Spürsinn der Kommissare entzogen hatte; von dort gelangte der Schatz eines Tages wieder in die Klosterkirche zurück. Es sind insgesamt 526 Werke von bekannten oder auch bisher ganz unbekanntem Komponisten. Dr. Dennerlein hat den Schatzfund gesichtet und darüber u. a. in den „Fränkischen Blättern“ 1951 Nr. 1—3 Wesentliches berichtet.

Forchheim

Zahlreiche Bundesfreunde aus Bamberg besuchten am 19. 11. 50 die alte Königsstadt Forchheim. Bei einem Gang durch die Altstadt unter Führung von Bfr. Hauptl. Kaupert machten vor allem die altitalienischen Bastionen mit ihren Kasematten großen Eindruck. In der Kaiserpfalz gab Oberstudiendirektor Dr. Kupfer wertvolle Aufschlüsse. Besucht wurden u. a. auch die Martinskirche und die Marienkapelle (einst Schloßkirche) unter Führung von Bfr. Stenglein. Das Rathaus und zahlreiche Fachwerkhäuser machen Forchheim zu einer prächtigen Stadt.

Bei dem Heimatabend im Rathausaale begrüßte Gebietsobmann H. Reiser die zahlreichen Gäste. Oberbürgermeister Steinmetz entbot den Bambergern herzlichen Willkommgruß. Er stellte dem FB anheim, womöglich eine Geschichte Forchheims herauszubringen

(an einer Siedlungsgeschichte Forchheims arbeitet Pfarrer Martin Förtisch in Willersdorf; Anm. d. Herausg.) Nun hielt Bfr. Stenglein, ein gewiegter Kenner der Stadtgeschichte, einen aufschlußreichen Vortrag über „Forchheim im Wandel eines Jahrtausends“, und darauf sprach der Bundesführer über „die Bedeutung Forchheims im europäischen Geschehen“. Nach seinen Worten stand Forchheim und sein Umland fast immer im Zusammenhang mit großen mitteleuropäischen oder gesamt-europäischen Ereignissen oder Zuständen. Die fränkische Zeit war die größte in Forchheims Geschichte, aber auch in der deutschen Zeit des späteren Mittelalters stand Forchheim als 2. Residenz und 1. Festung des Hochstifts stets im Ablauf europäischer Ereignisse und hatte durch sein kräftiges Bürgertum auch vollgiltigen Anteil an der europäischen Gestaltung des stadtbürgerlichen Wesens. Es wird Forchheims Aufgabe sein, sich bei der Vorbereitung eines künftigen Europa tatkräftig mit einzusetzen. — Der heitere Teil des Nachmittags war dem Schriftsteller Dr. Jann, Pfarrer in Marktgraitz, geb. zu Forchheim, vorbehalten; lustig und köstlich schilderte er das Forchheimer Völklein in humorvollen Darbietungen. Für die musikalische Umrahmung hatte Lehrer Marzek gesorgt; er brachte mit der ev. Jugend alte fränkische Volkswesen stimmungsvoll zum Vortrag. Ein von Bfr. Kaupert verfaßtes Gedicht über Forchheim trugen 3 Mädchen der kath. Volksschule vor. In seinen Dankesworten an die Stadtverwaltung, die den Saal kostenlos zur Verfügung gestellt, und an alle, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hatten, gab H. Reiser der Hoffnung Ausdruck, daß bald auch in Forchheim eine Gruppe des FB entstehen möge.

Geesdorf

In Geesdorf bei Wiesentheid fand am 17. 3. 51 eine Tagung des Kulturbeirats des Landkreises Gerolzhofen im „Hause der Bäuerin“ statt. Hier sprach u. a. Ottmar Wolf aus Gerolzhofen über den bedeutenden, in seiner Heimat viel zu wenig bekannten Dichter Ludwig Derleth.

Hallstadt

1. Veranstaltungen des FB: Kunsthistoriker Dr. H. Keh, Bamberg, hielt am 12. 11. 1950 im Diller'schen Saale einen prächtigen Lichtbildervortrag über die Schätze des Bamberger Heimatmuseums, deren Bilder Stadtobersekretär A. Schlund erstellte. — Die Jahresmitgliederversammlung fand am 25. 2. 1951 im gleichen Saale statt. Dem rührigen Vorstand Oberlehrer Josef Weiß erstattete Pfarrer Rössert den Dank für seine bedeutsame heimatpflegerische Tätigkeit, die sich würdig an jene des verstorbenen Geistl. Rats Wacher reiht. Hierauf berichtete Bürgermeister Schüller über den Stand der Arbeiten an dem historischen Rathaus. Seine Wiederherstellung ist im Benehmen mit dem Landesamt für Denkmalpflege eingeleitet worden. Unter dem Verputz, so führte der Redner aus, befinden sich wertvolle Deckenbalken aus dem 16. Jh. und im 1. Stock (Ratsstube und Hochzeitsraum) 16kantige Säulen mit holzgeschnitzten Köpfen; die freigelegt werden. Die Bundespost hat das Gebäude eingesehen und wird darin ihr Postamt für Hallstadt einrichten. Zur In-

standsetzung hat sie bereits ein Darlehen von 30000.— DM gegeben, doch sind noch weitere Mittel nötig, um das Haus würdig zu erneuern. — Alsdann sprach Adam Josef Metzner, Bamberg, über die Ziele der Fränkischen Arbeitsgemeinschaft. Es folgte ein auserlesener Vortrag von Bäckermeister Alfred Seel, Bamberg, „Eine Wanderung durch Franken“. Die Farblichtbilder gewährten entzückende Einblicke in die Pflanzenwelt um Bamberg und auch in die Kunstgeschichte des Gebietes am Obermain bis tief hinein in die Fränkische Schweiz. Hans Reiser umrahmte die Vorträge mit dem Vortrag fränkischer Gedichte. — Im übrigen hatte die Gruppe Hallstadt auch die Spielzeit des Bamberger Theaters durch einen dem Bühnenvolksbund gewidmeten Abend, unter anderem mit bedeutsamer Rezitation einer Shakespeareszene durch Karl Löser und mit dem Vortrag eigener Mundartgedichte von J. A. Metzner würdig mit eingeleitet.

Herrieden

1. Der Vorstand der Gruppe des FB Rektor Rettig hatte auf 22. 2. 1951 zu einem Heimatabend eingeladen. Das Jugendheim konnte die Zuhörer kaum fassen, als A. C. George, Dezernent für Jugendwandern bei der Regierung von Mfr., seinen Vortrag begann. Mit einer Anzahl prächtiger farbiger Lichtbilder schlug er die schönsten Seiten des Bilderbuches der fränkischen Heimat auf. Wandern — so führte er aus — ist nicht nur gesund, sondern es bereichert auch Geist und Seele. Mit dem herzlichen Beifall der Zuhörer verband sich der Dank des Vorsitzenden für den seelenvollen Redner.

2. Am 14. März hielt die hies. Gruppe ihre Monatsversammlung ab. Schulrat Hild las „Aus dem Leben des Sängers Leo Slezak.“

Hofheim

Bei der Hauptausschuß-Sitzung des Haßbergvereins mit dem Sitz in Hofheim Ufr. wurde einstimmig beschlossen, das traditionelle Brambergfest im Juli 1951 abzuhalten. Der Verbandsführer Schulrat Eduard Jäger, Hofheim, bemüht sich bereits um eine Laienspielschar, um Sangeschöre und um eine gute Musik. Den Festredner wird die Gebietsobmannschaft des FB für Franken Ost stellen.

Kitzingen

1. Der fränkische Komponist Armin Knab, geb. 19. 2. 1881 in Neuschleichach im Steigerwald, jetzt in Kitzingen wohnhaft, beging unter Anteilnahme weitester Kreise Deutschlands sein 70. Wiegenfest. Wir Franken sind stolz auf diesen Sohn unserer Heimat. Dem Frankenbund war er stets in Freundschaft zugetan.
2. Vom 23. 6. bis 1. 7. wird die Stadt Kitzingen ihre 1200-Jahrfeier begehen. Die Organisation und Durchführung wurde in die Hände des Bayerischen Gewerbeverbandes gelegt. Der Festspielausschuß hat einen Aufruf zur Erlangung eines Freilicht-Festspiels erlassen; Termin war der 31. März. Eine der bedeutendsten Veranstaltungen wird die Jubiläumsausstellung für Industrie, Handwerk und Landwirtschaft sein; sie steht allen

Firmen im ganzen Bundesgebiet offen, die mit dem hiesigen Wirtschaftsgebiet in Beziehungen treten wollen.

Lichtenfels

Im Rahmen seiner vielseitigen Vorträge veranstaltete das Colloquium historicum Wirsbergense im Dezember einen vorweihnachtlichen Abend mit einem Vortrag von Dr. Peter Schneider über „Fränkische Weihnachten in Europa“. Am gleichen Tage vormittags sprach Dr. Schneider vor der stattlichen Jugendgruppe des FB an der städtischen Realschule über jenen Teil der Heimatpflege, der sich auf die eigene Familie des Einzelnen bezieht. Die Jugendgruppe wird von Dr. Rau und anderen Lehrern aufs beste geleitet.

Lothar a. M.

Hier beging am 2. 3. 51 der fränkische Dichter Nikolaus Fey seinen 70. Geburtstag; er ist in Wiesentheid geboren. Fey ist einer der Hauptvertreter der literarisch wertvollen Mundartdichtung. In früheren Jahren ist er auch im FB als trefflicher Vermittler seiner eigenen Dichtungen öfters aufgetreten.

München

Der Stadtrat hat den Preis von München für 1951 auf dem Gebiete der Musik dem Professor an der staatlichen Akademie der Tonkunst Karl Höller verliehen. Wie auf Armin Knab sind wir Franken auch auf unseren Landsmann Höller stolz; sie beide vertreten das schöpferische Können unseres Heimatstammes besonders eindrucksvoll.

Neustadt a. d. Aisch

Im Verlag Ph. C. W. Schmidt, Neustadt an der Aisch, ist das umfangreiche, mit sehr schönem Bildschmuck versehene Werk „Entwicklungsgeschichte der Stadt Neustadt an der Aisch“ von Max Döllner, Köln, erschienen. Mit diesem Buch, das auch drucktechnisch eine hervorragende Leistung darstellt, hat unser Landsmann Döllner, schon lange auf dem Gebiete der Heimatforschung tätig, sich selbst und der Stadt, in der er einst die Volksschule besuchte, ein bleibendes Denkmal gesetzt. Döllner wurde am 31. März 1874 zu Burgbrach geboren; er feiert also in diesen Tagen sein 77. Wiegenfest.

Oberschleichach

Aus Anlaß der Anwesenheit von Dr. Peter Schneider versammelte sich am 18. 3. 51 eine sehr große Zahl von Mitgliedern des Fremdenverkehrsvereins, Gruppe des Frankenbundes, mit dem Hauptsitz in Unterschleichach, und anderer Freunde des Volkstums aus den Orten der Gegend in der Brauterei Zenglein. Der Bundesführer berichtete zuerst über seine Eindrücke von der Tagung des Kulturbeirates im LK Gerolzhofen, die Tags zuvor im „Hause der Bäuerin“ zu Geesdorf bei Wiesentheid stattgefunden hatte (hierüber im nächsten Bundesbrief), sprach dann über die Pflege der heimischen Mundart und bot eine Reihe auserlesener Proben ober- und unterfränkischer Mundartdichtung, aus denen hervorging, wie vielseitig die Stoffgebiete dieser Dichtungsart sein können. Die Versammlung leitete Bfr. Karg. Gleichzeitig fand eine

Parallelversammlung des Fremdenverkehrsvereins in Zell am Ebersberg und eine Gründungsversammlung in Fatschenbrunn statt. Über die nächsten Pläne des Vereins wird ebenfalls später berichtet werden.

Rothenburg o. T.

Der Verlag J. P. Peter, Gebrüder Holstein, in Rothenburg will sich besonders des fränkischen schöngestigten Schrifttums und der fränkischen Dichter annehmen und sie fördern. So hat er als neue Verlagswerke ein paar reizende Büchlein von G. H. Schaeff-Scheefen herausgebracht: „Geliebte in Franken“ (3. Aufl.), und „Liebesfahrt im Taubergrund“, und von Robert Geiling „Der Engel von Nürnberg“. Sehr ernsthaft, ein erschütterndes Quellenwerk, ist die Schrift „Rothenburg o. T., Schicksal einer deutschen Landschaft“, zusammengestellt und bearbeitet ebenfalls von G. H. Schaeff-Scheefen.

Schweinfurt

Über die auch während des abgelaufenen Winters sehr rege Arbeit des Historischen Vereins Schweinfurt, Gruppe des Frankenbundes, erfolgt zusammenfassender Bericht in der nächsten Nummer.

Wiesentheid

Aus Anlaß von Armin Knabs 70. Geburtstag veranstaltete Rechtsanwalt Hubertus Freiherr von Gersdorff am 24. 2. 1951 in seinem Studio zu Wiesentheid ein Konzert mit Werken von Knab, Reger und Brahms.

Wirsberg

Zusammenfassender Bericht über die Tätigkeit des Colloquiums im Winter 1950/51 erfolgt in der nächsten Nummer.

Würzburg

1. In der Jahreshauptversammlung der Gruppe Würzburg am 19. 1. 1951 wurden gewählt: zum 1. Vorstand Rechtsanwalt Lorenz M. Schneider, zum 2. Vorstand Emil Sator, zum 1. Kassenwart Fritz König,

zum 2. Kassenwart Nikolaus Düchtel, zum 1. Schriftwart Maria Heller; als 2. Schriftwart ist Studienreferendar Gerhard Burkholz in Aussicht genommen. Als Mitarbeiter für den erweiterten Vorstand wurden gewählt die Herren Carl Dotter, Peter Endrich, Richard Fischer, Johannes Foersch, Dr. Fritz Heeger, Hans Zürn und die Damen Frau M. Schicks und Fr. Friedel Bärner.

Ferner beschloß die Versammlung, daß die Bundesleitung gebeten wird, folgendem Vorschlag zuzustimmen: Die silberne Bundesnadel soll nicht nur nach 20- oder 25-jähriger Mitgliedschaft, sondern auch auf Vorschlag einer Gruppe in Fällen besonderer Verdienste um den Bund verliehen werden. Für diese Ehrung schlägt die Gruppe Würzburg den bisherigen 1. Vorstand Baumeister Richard Fischer vor; er hat in schwieriger Zeit den Gesamtbund und die Gruppe Würzburg bei dem Wiedererstehen übernommen, die Gruppe neu aufgebaut und damit den Grundstein zu weiterer Entwicklung gelegt.

2. Bei dem gut besuchten Vortragsabend vom 23. 2. 1951, den der neugewählte 1. Vorstand leitete, sprach Bfr. Professor Peter Endrich höchst aufschlußreich über die „älteste Bauernkultur in Franken“ und zeigte Geräte aus der Steinzeit, dabei schöne Gefäße der Bandkeramiker.

Bundesfreunde! Vergesst nicht, den Jahresbeitrag auf unser Postscheckkonto Nürnberg 30804 zu überweisen! Im Zuge von dringend notwendigen Werbemaßnahmen sind wir auf den rechtzeitigen und restlosen Einlauf aller Einzelbeiträge angewiesen. Die Gruppen sind gebeten, mit dem Bundeschatzmeister Stefan Reuß, Bamberg, Letzengasse 9, möglichst bald abzurechnen.

ÜBERSETZUNGSBURO SPRACHENSCHULE

Breitfeld

Würzburg, Theaterstraße 4 - Telefon 2961
Ausbildung für Dolmetscher u. Korrespondenten
engl. - franz. - ital. - span.

Brillen

aus unserem Hause, sind meisterhaft angepaßt und erfüllen höchste Ansprüche

R. Kresinsky, Würzburg

Gegründet 1832 Telefon 6385 Domstr. 31
Das Spezialhaus für weltbekannte Markenbrillengläser. Lieferant aller Kassen.
Optik - Mikro - Foto - Kino - Märklin

HUT - EISMANN

Würzburg, Augustinerstraße 2

BE - HUTET die gut gekleidete Dame
den gut gekleideten Herrn

Hutmacher seit 1871. - Sämtliche Hutreparaturen im eigenen Betrieb.